

Konzept

**„Initiative Sauberer Hemshof“**

Stadtteil Hemshof

Ludwigshafen am Rhein

Version 2.1.1 vom 15. März 2021

*Eine Initiative engagierter Bürger im Stadtteil Hemshof*

## Versionen

Datum	Geändert	Version	Beschreibung
17.07.2011	Ch. Schilling	1.0	Initiale Version auf Grundlage der Gesprächsrunde vom 04.07.2011
31.07.2011	Ch. Schilling	1.1	Kapitel 3.7 und 3.8 ergänzt (Vorschlag W. Leibig)
07.08.2011	Ch. Schilling	1.2	Kleinere Korrekturen (Nummerierung, Reihenfolge)
08.08.2011	Ch. Schilling	1.3	Reihenfolge geändert, Ergänzungen
14.08.2011	Ch. Schilling	1.4	Logo und Titel geändert
18.09.2011	Ch. Schilling	1.5	Logo angepasst (Version W. Leibig)
	Ch. Schilling	1.5a	Zeitungskopien gelöscht
15.03.2021	Leibig/Schilling	2.1.1	10-jähriges Bestehen der Initiative: Konzept überarbeitet

## Inhalt

1.	Einführung .....	4
1.1	Wer ist die Initiative Sauberer Hemshof? .....	4
1.2	Die Idee vor einem Jahrzehnt .....	4
	Warum wurde die Initiative gegründet?.....	4
	Welche Idee steht dahinter? .....	4
	Was waren die Ziele? .....	4
	Welche Projekte wurden durchgeführt? .....	5
1.3	Wie hat sich die Situation verändert?.....	5
1.4	Neuausrichtung und Ziel .....	6
2.	Das Projekt.....	6
2.1	Aufklären, Aufräumen, Ahnden .....	6
2.2	Teilprojekte.....	7
	Aktives Tun im Stadtteil .....	7
	Patenschaften .....	7
	Kommunikation und Information .....	7
	Einbeziehen und unterstützen.....	7
	Multiplikatoren .....	7
	Gegen Überflutung mit Werbematerial.....	7
	Medien.....	7
2.3	Zukunftsprojekte.....	8
	Aus Müll wird Kunst .....	8
	Kehren vor der Haustür, Geschäftslokal .....	8
	Verstärkt kooperieren.....	8
3.	Zusammenfassung und Ausblick.....	9
3.1	Urbanität, die Stadt als Chancenraum, Resilienz .....	9
3.2	Auswirkungen auf die Teil- und Zukunftsprojekte.....	10
4.	Quellenangaben und Ansprechpartner .....	10
4.1	Quellen.....	10
4.2	Ansprechpartner .....	10

## 1. Einführung

### 1.1 Wer ist die Initiative Sauberer Hemshof?

Die Initiative wurde im Juli 2011 von einer Gruppe engagierter Bürger, Unternehmern und Hauseigentümern ins Leben gerufen. Die Teilnehmer der Initiative sind bis heute ehrenamtlich aktive Menschen im Stadtteil, interessierte Bürger aus der näheren und weiteren Umgebung von Ludwigshafen, Unternehmen vor Ort, Haus- und Wohnungseigentümer. Die Ansprechpartner zu Fragen und Themen die Initiative betreffend finden Sie in [Kapitel 4.2](#).

### 1.2 Die Idee vor einem Jahrzehnt

#### Warum wurde die Initiative gegründet?

Die Initiative Sauberer Hemshof macht sich ein gepflegtes Erscheinungsbild des traditionsreichen Stadtteils Hemshof zur Aufgabe und möchte das reizvolle Erscheinungsbild des Hemshof als Ludwigshafener Altstadt mit seinen denkmalgeschützten Altbauten bewahren. Dazu zählen gepflegte Grünanlagen und Häuserfassaden ebenso wie ein sauberes Straßenbild, frei von Verschmutzungen, Müll und Abfällen.

#### Welche Idee steht dahinter?

Mitbürger mögen für den Stadtteil Hemshof sensibilisiert und motiviert werden und für *ihren Stadtteil* Sorge tragen, indem sie ihren Beitrag zur nachbarschaftlichen Gemeinschaft leisten. Konkret ausgedrückt: Abfall wird in die dafür vorgesehenen Abfallbehälter entsorgt, Sperrmüll auf dem Wertstoffhof oder nach terminlicher Vereinbarung mit dem Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen (WBL) vor dem Haus platziert, in dem die betreffenden Personen wohnen. Für die Entsorgung der gelben Säcke sind die Termine bekannt gemacht. Bei Fragen können die Abfallberatung des Bereichs Umwelt der Stadtverwaltung Ludwigshafen, der Entsorgungsbetrieb (WBL), die Initiative Sauberer Hemshof kontaktiert [info@initiative-sauberer-hemshof.de](mailto:info@initiative-sauberer-hemshof.de), sowie diese Informationen genutzt werden: [www.abfallkalender.ludwigshafen.de](http://www.abfallkalender.ludwigshafen.de), [Abfall-App](#) -> auf der Internetseite des Wirtschaftsbetriebs Ludwigshafen (WBL) unten rechts den Begriff „Links“ anklicken.

#### Was waren die Ziele?

Sauberkeit und sorgfältiger Umgang mit der Umwelt sind von hoher Bedeutung. Ein sauberes und gepflegtes Umfeld dient neben dem Wohlfühlfaktor der Bewohner auch der Werterhaltung und Aufwertung des Stadtteils und letztendlich dem wirtschaftlichen Erfolg der ganzen Stadt und seiner Bürger. Im Hemshof leben viele Kinder und Jugendliche, die von ihren Vor- und Leitbildern lernen. Das Leben in einem gepflegten Wohnumfeld ist ein wesentlicher Beitrag im Sozialisationsprozess:

*„Geben Sie durch Ihr gutes Beispiel in Sachen Sauberkeit Ihrem Umfeld einen Denkanstoß. Erzählen Sie von unserer Idee. Werden Sie zum Multiplikator, Übersetzer und zur Kontaktperson oder beteiligen Sie sich direkt bei uns. Zeigen Sie Präsenz durch Ihr gutes Vorbild. Halten Sie Häuser, Grundstücke, Straßen, öffentliche Plätze, unbeaufsichtigte Ecken und Innenhöfe sauber. Achten Sie auf Sauberkeit und machen Sie es immer wieder zum Thema.“*

## Welche Projekte wurden durchgeführt?

Multilinguale Broschüre zur Abfallbeseitigung über Ortsbeirat verteilt

Hygieneauflagen für Hundebesitzer, gespendete Entsorgungstüten verteilt

Abfallberatung, zielgerichtete Abfallberatung in Abstimmung mit WBL

Multiplikatoren konnten gewonnen werden

Patenschaften für die Baumscheiben, regelmäßige Reinigung und Pflege angestrebt

Westen „Initiative Sauberer Hemshof“ für Reinigungsaktionen stehen zur Verfügung

Gemeinsames Logo, die Initiative Sauberer Hemshof ist durch ein Logo erkennbar

Internetpräsenz wurde aufgebaut und wird regelmäßig gepflegt

Ordnungsbehörde, Besprechung mit dem Ziel stärkerer Kontrollen durch Ordnungsbehörde

Kommunikation durch regelmäßige Treffen fördern und Aktionen planen

Medien sollen zur Unterstützung gewonnen werden

Teilnahme und Unterstützung der Aktion „Saubere Stadt“

Unterstützung der Aktionen: Spielplatz, Hemshofpark, Brunnen Prinzregentenstraße

Gegen die Überflutung des Stadtteils mit Werbematerial soll mit den Verteilern von Werbematerial, Wochenblatt und Zeitungen gesprochen werden, Werbematerial darf nur noch in die Briefkästen geworfen werden

Verrottetes Stadtmobiliar soll entfernt werden

„Müllhotline“ einrichten, Verunreinigungen und Abfallansammlungen sollen gemeldet werden.

## 1.3 Wie hat sich die Situation verändert?

Aus der Erfahrung eines Jahrzehnts und nach unserem Verständnis beeinträchtigt wild entsorgter Müll im Stadtgebiet empfindlich die Lebens- und Wohnqualität der Bewohner. Das Stadtviertel wird als Müllplatz missbraucht. Zu entsorgende Materialien werden nicht auf dem Wertstoffhof gesammelt, umweltgerecht verwertet, verarbeitet oder vernichtet. Hohe Brisanz hat auch das Wegwerfen von Lebensmitteln und Essensresten im Wohngebiet, vorzufinden beispielsweise im öffentlichen Bereich, in Baumscheiben oder im Gebüsch auf Grünflächen. Ratten- und Ungezieferbefall ist in der Regel die Folge.

Die Vermutung liegt nahe, dass je weniger beherrschbar die Vermüllungs-Situation für die Stadtverwaltung wird, desto mehr wird diese Art umweltzerstörenden Verhaltens gefördert. Die Konsequenz daraus sind hohe Folgekosten für Stadtverwaltung und Bewohner. Aus Erfahrung steht allerdings auch fest: „Sauberkeit hat ihren Preis“. Das ist beispielsweise an einem Projekt *Sauberkeitskampagne 2019 - Schwerpunkte Hundekot und Littering* der Stadt Wien sehr gut nachzuvollziehen.

Wir beobachten zunehmende Müllhotspots, bei denen Sperr- und Hausmüll abgelegt wird sowie offensichtlich stark frequentierten Wohnraum mit verhältnismäßig wenigen Mülltonnen.

Was bleibt in puncto *Nachhaltigkeit* zu tun?

## 1.4 Neuausrichtung und Ziel

Im Rahmen der Initiative Sauberer Hemshof soll durch Eigeninitiative und Engagement ein Beitrag für *Umwelt* und *gute Lebens- und Wohnqualität im Stadtviertel* geleistet und dabei *die Stadt als Chancenraum* berücksichtigt werden. Lesen Sie mehr hierzu in [Kapitel 3](#).

In die Initiative Sauberer Hemshof sollen engagierte Bürger im Stadtteil, Hausverwaltungen, Wohnbaugesellschaften, soziale Einrichtungen, Vertreter aus Migrationsbeirat, Schulen im Hemshof, Ortsvorsteher und Ortsbeirat „Nördliche Innenstadt“ kontaktiert, nach Möglichkeit eingebunden werden.

Wir, die Initiatoren verstehen die Initiative als ein Projekt mit aktuellen Teilprojekten und Projekten in der Zukunft. Das Projekt soll 12 Monate laufen, danach Resümee gezogen und - wenn erforderlich - mit überarbeitetem Konzept weiterhin verfolgt werden.

## 2. Das Projekt

### 2.1 Aufklären, Aufräumen, Ahnden

Die drei „AAA“ **Aufklären, Aufräumen, Ahnden** sind die drei Standbeine im Projekt, die zusammengehören. Bleiben in dieser 3er Kette ein oder mehrere Standbeine unbearbeitet, kann das Ziel illegale Vermüllungen konsequent anzugehen nicht erreicht werden.

#### Aufklären

- Aktionen mit Plakaten sichtbar machen, z.B. beim Gassenkehrtag
- Internetpräsenz - Homepage zur Information zur Verfügung stellen, pflegen
- Kommunikation mit Anwohnern, Hausverwaltungen, Cafés, Restaurants im Stadtteil
- Medien ansprechen, Pressemeldungen veröffentlichen
- Partner, Schirmherren gewinnen, informieren - Oberbürgermeisterin
- Umwelterziehung - Kinder und Jugendliche ansprechen mittels Aktionen
- vor Ort - sich wiederholende Aktionen, wie z.B. Blitzreinigungen, Gassenkehrtage, Ideen von Unterstützern aufnehmen und umsetzen

#### Aufräumen

- Aufräumaktionen durchführen - Gassenkehrtage, Blitzaktionen, Baumscheibenpflege
- Zeitnahes Aufräumen von Vermüllungen
- Zuständigkeiten vereinen (geteilte Zuständigkeiten von Ordnungsamt, Umweltamt, Wirtschaftsbetrieb erschweren die Wege)
- Entsorgungsmöglichkeiten verbessern, z.B. ausreichend verfügbare Abfallbehälter aufstellen

#### Ahnden

Kommunaler Vollzugsdienst (Ordnungsbehörde)

- Ordnungsgeld vorankündigen

- Ahnden und Durchsetzen der geltenden Regeln

## 2.2 Teilprojekte

### Aktives Tun im Stadtteil

- Monatliche Blitzreinigungen: dazu gehören Baumscheiben, Grünflächen, Straßen und Gehwege, mit Mitbürgern ins Gespräch kommen
- Spielplatzpflege im Stadtteil
- Kümmerer Hemshofpark
- Brunnen Prinzregentenstraße pflegen: Brunnen in Höhe des Prinzregententheaters, Brunnen am Ortsvorsteherbüro

### Patenschaften

Für Baumscheiben, Grünflächen sollen weitere Patenschaften gewonnen werden.

### Kommunikation und Information

- Informationen über geplante „Blitzaktionen“, Gassenkehrtage u.ä. geschehen über die Homepage [www.initiative-sauberer-hemshof.de](http://www.initiative-sauberer-hemshof.de) und via E-Mail, teilweise auch über Plakate und Flyer
- Die Schirmherrin der Initiative wird ab dem 2. Quartal 2021 vierteljährlich von den Initiatoren auf dem Laufenden gehalten
- Austausch mit den „Partnern“ (Logo auf der Homepage) und Aktualisierung dieser Partnerschaften

### Einbeziehen und unterstützen

Das multilinguale Faltblatt (WBL) soll permanent in der Bevölkerung verteilt, besprochen werden. Bewohner wollen wir intensiver einbeziehen in die Thematik sachgerechter Abfallentsorgung, für eine gute sprachliche Verständigung in Begleitung eines Brückenbauers/einer Brückenbauerin.

### Multiplikatoren

Unterstützer können durch Ansprechen weitere Mitdenker und Mitmacher gewinnen.

### Gegen Überflutung mit Werbematerial

Mit den Verteilern von Werbematerial, Wochenblatt u.ä. soll nochmals gesprochen werden: Werbematerial ausschließlich in die Briefkästen, sofern dies von den Bewohnern gewollt ist!

### Medien

Medien sollen stärker gewonnen werden. Die Bekanntmachung der Initiative Sauberer Hemshof mit ihren Unterstützern ist ein wichtiger Parameter und verdient positive Resonanz in der Presse: lokale Redaktion Rheinpfalz, Mannheimer Morgen, MRN-News, SWR RP.

## 2.3 Zukunftsprojekte

### Aus Müll wird Kunst

In diesem Kunstprojekt können Kinder und Jugendliche erfahren, mit Spaß Kreatives aus Wertstoffen zu gestalten. Müllgegenstände werden identifiziert, daraus Wertstoffe differenziert, sortiert und brauchbare Wertstoffe zu Kunstobjekten verarbeitet. Ideen und Kreativität sind dabei gefragt. Die Ergebnisse werden ausgestellt und mit den Künstlern und Mitbürgern im Hemshof im Rahmen einer kleinen Veranstaltung gewürdigt.

### Kehren vor der Haustür, Geschäftslokal

Werben zum Kehren vor der eigenen Tür. Die Aktion „Jeder kehrt vor seiner Tür“ soll inhaltlich besprochen werden, sowie der Start der Aktion.

### Verstärkt kooperieren

Eine Projektidee „Gemeinsam aktiv für unsere Stadt“, die angedacht war und Coronabedingt verschoben ist: verstärkt kooperieren mit dem Bereich Umwelt der Stadtverwaltung und dem Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen (WBL).

### Projektideen für Gemeinschaftsaktionen

Vorstellbar wäre, mit

- Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen: Entsorgungsbetrieb, Bereich Grün
- Bereich Umwelt: Abfallberatung, Umweltvollzug

beispielsweise nachfolgend beschriebene Projektideen zu diskutieren und das Ergebnis entsprechend umzusetzen.

#### „Von Tür zu Tür“ - Aufklärungsarbeit mit Abfallberatung

Zum Thema *Umgang mit Abfall* mit Aufklärungsflyer, Infobroschüre an der Wohnungs-, Haustür sowie in Geschäften, Restaurants, Bars, Spielhallen aufklären, für eine gute sprachliche Verständigung in Begleitung eines Brückenbauers/einer Brückenbauerin.

#### „Präsenz auf der Straße“ - Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen begleiten

Gassen kehren, Baumscheiben pflegen, kommunizieren - mit den Menschen auf der Straße ins Gespräch kommen.

#### „Im Stadtteil unterwegs“ - Wohnumfeldberater (LUWUB), Abfallberatung

Während der Aktivitäten in den vergangenen 10 Jahren im Hemshof konnten wir auch dem allmählichen Zerfall ausgesetzte Häuser, aufgetürmte Müllablagerungen im Wohnumfeld sehen. Was tun?

Unser Ziel vor Augen *die Stadt als Chancenraum*: ein angemessenes Wohnumfeld mittels Gespräche mit Bewohnern, Hauseigentümern, Vertretern von Hausverwaltungen, Wohnbaugesellschaften erreichen.



### 3. Zusammenfassung und Ausblick

Die Initiative Sauberer Hemshof hat sich mit den Teil- und Zukunftsprojekten zum Ziel gesetzt durch Eigeninitiative einen Beitrag zu leisten für ein sauberes Umfeld im Stadtteil Hemshof. Unentbehrlich ist nach wie vor die Unterstützung engagierter Mitdenker und Mitmacher sowie der Stadtverwaltung Ludwigshafen.

Bei der Durchführung von Aktionen werden folgende Faktoren Beachtung finden:

- Urbanität
- die Stadt als Chancenraum
- Resilienz - ein Aspekt der Nachhaltigkeit

Lassen Sie uns einen kurzen Ausblick geben.

#### 3.1 Urbanität, die Stadt als Chancenraum, Resilienz

Die beiden Autoren *Chirine Etezadzadeh* und *Michael Jaekel* haben Merkmale, Wegweiser aufgezeigt in Richtung Zukunft einer Stadt.

##### Urbanität

Der Begriff Urbanität bezieht sich auf ein weites Feld im Zusammenhang mit Gegebenheiten, wie Gebäuden, Straßen einerseits und dem gesellschaftlichen Leben einer Stadt andererseits mit ihren individuellen Merkmalen. „Zu den harten Faktoren zählen Gebäude, Straßen und Institutionen wie Forschungs-, Bildungs- und Kultureinrichtungen und andere unterstützende Dienste wie Transport-, Gesundheits- und Freizeiteinrichtungen. Die weiche Infrastruktur setzt sich zusammen aus sozialen Netzwerken und menschlichen Interaktionen, die den Fluss von Ideen zwischen Individuen und Institutionen befördern. Dies geschieht entweder direkt oder über digitale Vernetzungstechnologien, die zu weiteren Kommunikationsnetzwerken führen. ...“ (Michael Jaekel, p. 61)

##### Die Stadt als Chancenraum

Chirine Etezadzadeh schreibt in ihrem Buch „Smart City - Stadt der Zukunft?“ u.a. folgendes:

„Nachdem erkannt wurde, dass eine gesunde Umwelt, die Lebensqualität der Menschen und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit untrennbar miteinander verknüpft sind und sich gegenseitig bedingen, wird in der Regel versucht, die Stadtentwicklung an den *Prinzipien der Nachhaltigkeit* auszurichten. Als nachhaltig gilt eine Entwicklung, die Umweltgesichtspunkte gleichberechtigt mit sozialen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten berücksichtigt (Vgl. Rat für Nachhaltige Entwicklung (o.D.), o. S.) und „den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen.““ (Chirine Etezadzadeh, p. 8)

##### Resilienz

„Resilienz ist ein wesentlicher Aspekt der Nachhaltigkeit, denn sie hat das Ziel, die Funktionsfähigkeit einer Stadt zu erhalten, d.h. das urbane Leben „nachhaltig“ zu ermöglichen, ... Den Bewohnern einer Stadt müsste hierzu aufgezeigt werden, inwiefern jeder Einzelne von der Verfolgung der gemeinschaftlichen Ziele profitieren kann. Resilienzfördernde Aspekte wie Nachhaltigkeit, Erhaltungssinn, Sauberkeit, Verantwortung, Gemeinsinn, Hilfsbereitschaft, Solidarität, Zivil-

courage usf. könnten zu einem selbstverständlichen Bestandteil des städtischen Lebensgefühls avancieren. Auch könnte die Übernahme von Verantwortung durch Stadtbürger weitergehend als heute institutionalisiert und incentiviert werden.“ (Chirine Etezadzadeh, p. 16 f.)

### 3.2 Auswirkungen auf die Teil- und Zukunftsprojekte

Im Rahmen der Initiative wollen wir bei künftigen Aktivitäten stärker die alltäglich gewordenen digitalen Möglichkeiten nutzen (Service für die Bürger mittels Apps und Vernetzungen, z.B. WBL, LUKOM), aktiv mit den Bewohnern ins Gespräch kommen und unseren Fokus auf Nachhaltigkeit legen, individuell bezogen auf den Stadtteil Hemshof. Themen stehen an, wie beispielsweise

- Vernetzung im Stadtteil Hemshof
- Städtebauliche Merkmale beachten
- Auswirkungen der Stadtentwicklung auf den Stadtteil Hemshof (Abriss Hochstraße, Rathauscenter, Rathaus)
- Wie verändert sich die Infrastruktur für den Stadtteil Hemshof?
- Verändert sich die Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel?
- Chancen für die Bürger, den Stadtteil mit zu gestalten.

## 4. Quellenangaben und Ansprechpartner

### 4.1 Quellen

Michael Jaekel, Smart City wird Realität, Springer Vieweg, Springer Fachmedien Wiesbaden 2015

Chirine Etezadzadeh, „Smart City - Stadt der Zukunft?“, Springer Vieweg, Springer Fachmedien Wiesbaden 2015

### 4.2 Ansprechpartner

Wolfgang Leibig, [wolfgang.leibig@leibig.com](mailto:wolfgang.leibig@leibig.com); Christa Schilling, [christa@schilling.land](mailto:christa@schilling.land)